

22. *Formica rufibarbis subpilosa* Ruz. — Machatsch-Kala (RUZSKY, S. 399); Tuschilovka.

23. *Formica rufibarbis clara* For. — Lewaschi (RUZSKY, S. 401); Tschornyj Rynok (KARAWAJEW, 1926, S. 198).

24. *Formica rufibarbis* var. *montaniformis* var. nov. — Kasikumuch (Kiritschenko).

Unterscheidet sich von der typischen Form durch andere Thoraxgestalt: Basalfläche des Epinotums, im Profil betrachtet, quer eingedrückt. Körperfärbung etwas dunkler. Abstehende Behaarung des Körpers stark reduziert.

Analoge Formen, mit quer eingedrücktem Epinotum, kommen auch in Mittelasien (*Formica rufibarbis montana* n. [Rev. Russ. Entom., 1926, XX, p. 98] = *F. rufibarbis* st. *montivaga* n. nov. [SANTSCHI, Ann. et Bull. Soc. Entom. Belg., 1928, LXVIII, p. 45]) und im Altai (*F. rufibarbis* var. *katuniensis* [RUZSKY, Материалы по мирмекологии Сибири, Tomsk 1915, S. 13]) vor. In der Sammlung von M. A. RЈАВОВ aus der Umgegend von Gunib befinden sich auch Übergangsformen mit nur äußerst schwach eingedrücktem Epinotum.

25. *Formica cinerea imitans* Ruz. (= *F. cinerea* var. *imitans* Ruz.). — Bujnaxsk; Dshengutaj; Lewaschi (RUZSKY, S. 406); Tuschilovka; Kizlar.

Die Exemplare aus Tuschilovka sind, im Vergleich mit der typischen Form, mit der feineren, abstehenden Behaarung bekleidet. Die abstehenden Haare sind gewöhnlich etwas gebogen, während sie beim Typus recht hervorragen.

Areal: Im Kaukasus fast überall verbreitet, außerdem kommt die Art auch in Südrußland bis Kiew und Samara, in der Krim und im westlichen Sibirien vor. In Turkestan ist sie durch die Form *Formica rufibarbis* ersetzt.

26. *Formica cinerea* var. *bipilosa* KARAWAJEW (Konowia, 1926, Bd. V, S. 199). — Atschikulak, Nogajskajasteppe.

Unterscheidet sich von var. *imitans* nur dadurch, daß sich auf der Unterseite des Kopfes nur ein Paar abstehender Haare befindet, nämlich je eins an den Seiten, nahe der Kopfbasis, wogegen bei *imitans* die Unterseite des Kopfes reich abstehend behaart ist. Es ist interessant, daß die typische *F. cinerea* MAYR bisher für Daghestan nicht nachgewiesen ist. In anderen Teilen des Kaukasus ist diese Form stellenweise sehr gemein. In diesem Sinne gleicht die Ameisenfauna Daghestans der Ameisenfauna von Turan, wo diese Art nicht vorkommt.